

## Der Streit zwischen David und Goliath.

As in der Schrift abgemahlte Portrait des grossen Goliaths ist was selzames. Denn da präsentiret sich ein Ungeheuer der Natur / ein Baumstarker Riese. Soll man seine Länge ausmessen / so will ein Maß von 6. Ellen nicht zureichen. Der auff seinem Haupte stehende hohe eherne Helm träget nicht wenig zu dem Ansehen seiner Grösse bey. Der schuppige Panzer / und die umb die Schenkel gelegte Bein-Harnische nebenst dem wichtigsten Schild / womit er sich träget / ingleichen sein mit Eisen stark beschlagener und einem Weber-Baume gleicher Spieß / weisen zur Gnüge / daß Kräfte bey ihm seyn müssen / und daß alle diese Centner schwere Lasten ihm in geringsten nicht incommodiren können. Entsetzet man sich fast über dem blossem Abrisse dieses Menschen / wie werden nicht die armen Israeliten erschrocken seyn / als ihnen das lebendige Original dieses ihres Feindes zu Gesichte gekommen. Denn da stehtet er vor ihnen in seiner ehernen und mit der Sonnen gleichsam umb den Vorzug des Glanzes streitenden Montierung / und macht mit dem wie Schuppen übereinander hangenden Metall ein ungemeines Geräusche / schnaubt und brauset / als wenn er sie alle auff einmahl verschlingen wolte. Seine Worte klingen in ihren Ohren wie der erschreckliche Donner. Er spricht den Feinden und ihrem Zeuge Hohn / fodert auch aus ihrem Lager einen Helden heraus. Dieser Kampff soll weisen / auff welcher Parthen Schultern das Joch der Dienstbarkeit liegen solle. Er kan sich leichte einbilden / daß bey diesem Mittel der Scepter über die Israeliten denen Philistern in die Hände kommen müsse. Aber man sehe doch nur Wunder ! da allen Helden Israelis der Muth sinket / und da ein jeder man / wenn der Riese sich nur blicken lässt / die Flucht ergreift ; da auch der ungeheure Kämpfer nach Gewohnheit die Feinde spöttisch zu halten fortfähret ; meldet sich David / ein klein beherktes Pürschgen / und junger Schäfer an / und will sich mit dem Eisen-Fresser schlagen. Solches will ihm zwar vor eine Vermessheit ausgeleget werden : Alleine David kehret sich wenig dran. Er bleibt bey seiner Heldenmähigen Resolution, und lässt sich bey der Audienz vor dem Könige Saul vernehmen / er habe nur neulich durch Gottes Hülffe mit einem Bäre und Löwen / die ihm ein Schaf geraubet / gestritten / diesen grimmigen Bestien den Raub wieder aus dem Rachen gerissen / und sie noch darzu getötet : Also hoffe er auch / es werde ihm der Streit mit diesem Bäre und Löwen der Philister gelingen. Er tritt demnach im starken Vertrauen auff die Hülffe seines Gottes mit einer Schleuder und etlichen ausgelesenen Steinen dem gewaltigen Riesen unter die Augen. Da dencken nun die Philister : Iko wird der grosse Held den kleinen Feind wie ein Stäubgen wegblasen / oder wie eine Fliege tödten : Zumahl da er ganz grimmig wird / und mit erschrecklichen Flüchen auff David los fulminiret / daß er ihn wie einen Hund achte / und mit keinen Soldaten mähigen Waffen / sondern mit einem Schäfer-Stecken zu ihm komme. Aber David erschricket nicht / sondern beruffet sich auff seinen Gott / und prophezeyet dem Feinde / er werde gleich iko ohne Schwert / Spieß und Schild zu Boden fallen / den Schadel verlihren / und den Rumpff denen Vögeln und wilden Thieren zur Speise überlassen müssen. Hiermit eilet David auff den Philister zu / und verwundet ihn mit einem in die Stirne tieff hinein geschleuderten spikigen Stein dermassen / daß er über den Haussen fället. Ehe er sich wieder auffraffen kan / bedienet sich David der guten Gelegenheit / erwürget ihn mit seinem eigenen Schwerte / und träget seinen abgehauenen Kopf zum Zeichen des Sieges von dem Kampff-Plaize weg. Waren vormahls die Israeliten vor dem Schnarchen und Pochen des grossen Goliaths geflohen / so fliehen ieko die Philister bey dem Siege des kleinen Davids / und geben also denen Israeliten Gelegenheit ihnen nach zu eilen / und den Weg mit denen Leichnammen der erschlagenen Flüchtigen anzufüllen. Wie groß die Freude der siegenden Ebräer müsse gewesen seyn / solches ist leichte zu erachten. Die Spur davon zeiget sich darinnen / indem das Frauenzimmer aus den Städten des Jüdischen Landes denen Siegern mit Paucken / Geigen und andern Musicalischen Instrumenten entgegen kömt / und ein Concert von unterschiedenen Chören anstimmet. Der Text dazu ist dieser : Saul hat 1000 geschlagen / aber David zehn Tausend. Diesem nach exprimiret die Sonata :

- (1) Das Pochen und Trozen des Goliaths.
- (2) Das Zittern der Israeliten / und ihr Gebet zu Gott bey dem Unblieke dieses abscheuligen Feindes.
- (3) Die Herzhafftigkeit Davids / dessen Begierde dem Riesen den stolzen Muth zu brechen / und das kindliche Vertrauen auff Gottes Hülffe.
- (4) Die zwischen David und Goliath gewechselte Streit-Worte / und den Streit selbsten / darbey dem Goliath der Stein in die Stirne geschleudert / und er dadurch gefället / und gar getötet wird.
- (5) Die Flucht der Philister / ingleichen wie ihnen die Israeliten nachjagen / und sie mit dem Schwerte erwürgen.
- (6) Das Frolocken der Israeliten über diesem Siege.
- (7) Das über dem Lobe Davids von denen Weibern Chorweise musicirte Concert.
- (8) Und endlich die allgemeine in lauter Tänzen und Springen sich äusernde Freude.

# Suonata prima.

Il Combattimento trà David e Goliath.

Le bravate di Goliath.

D. D. T. IV.

The musical score consists of six systems of two-staff notation. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The music is written in common time. The notation includes various note values such as eighth, sixteenth, and thirty-second notes, along with rests and dynamic markings like dots and dashes. The bass staff features sustained notes and rhythmic patterns. The treble staff includes sixteenth-note figures and eighth-note chords.

Il tremore degl'Israeliti alla comparsa del Gigante, e la loro preghiera fatta a Dio.

The musical score consists of six staves of music for two voices. The top staff (Treble) and bottom staff (Bass) are separated by a brace. The music begins with a common time signature. The first three staves (Measures 1-3) show eighth-note patterns. The fourth staff (Measure 4) begins with a bass note followed by eighth-note patterns. The fifth staff (Measure 5) shows eighth-note patterns. The sixth staff (Measure 6) begins with a bass note followed by eighth-note patterns. The key signature changes to G major (three sharps) for the second half of the piece. Measures 1-3 are in common time, while Measures 4-6 are in 3/4 time. The bass staff has a bass clef, and the treble staff has a soprano clef.

Il Coraggio di David, ed il di lui ardore di rintuzzar l'orgoglio del nemico spaventevole, colla sua confidenza messa nell'ajuto di Dio.

*t.*

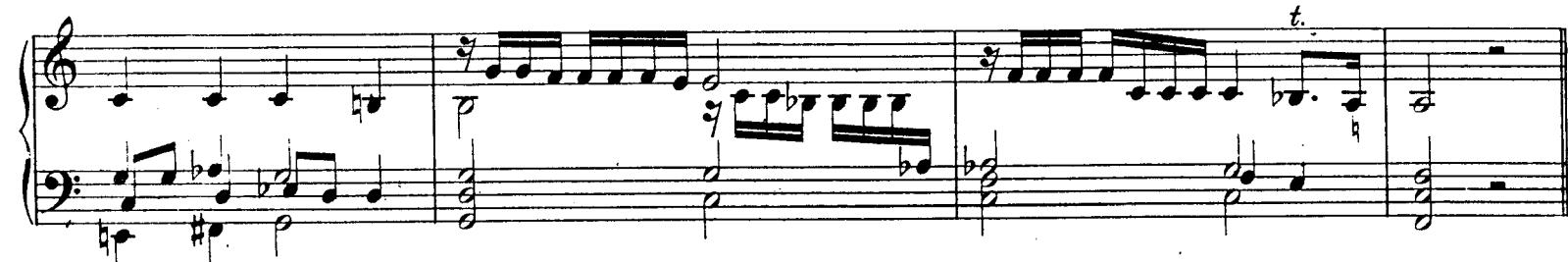
The musical score consists of seven staves of music for two voices (treble and bass) and piano. The music is in common time. The first staff (treble) starts with a dotted half note followed by eighth-note pairs. The second staff (bass) starts with a quarter note followed by eighth-note pairs. The subsequent staves show various rhythmic patterns, including sixteenth-note figures and eighth-note pairs, typical of early printed music notation. The score is divided into measures by vertical bar lines.

Il combattere frà l'uno e l'altro e la loro contesa.



vien tirata la selce colla  
fombola nella fronte del Gigante.

casca Goliath.



La fuga de' Filistei, che vengono perseguitati ed amozzati dagl'Israeliti.



D. D. T. IV.

The musical score consists of seven staves of two-part music (treble and bass). The key signature alternates between G major (two sharps) and F# major (one sharp). The time signature is common time (indicated by 'C'). The music is divided into measures by vertical bar lines. Measure 1 begins with a forte dynamic. Measures 2-3 show eighth-note patterns. Measures 4-5 feature sixteenth-note patterns. Measures 6-7 conclude with sustained notes.

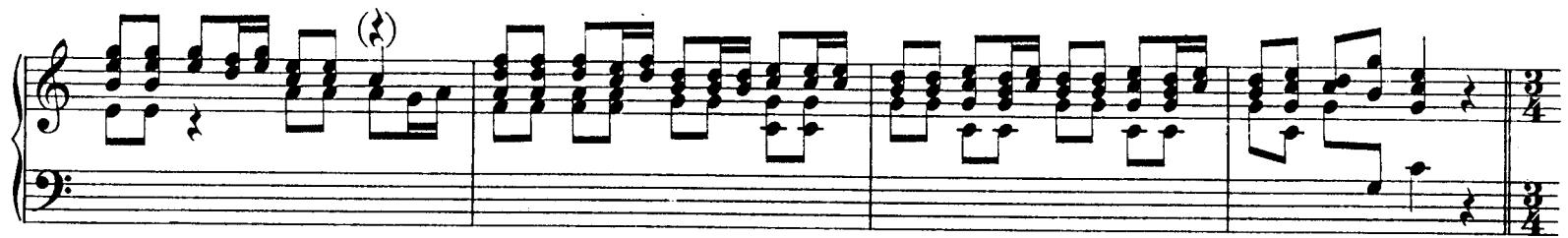
## La gioia degl' Israeliti per la loro Vittoria.

La gioia degl' Israeliti per la loro vittoria.

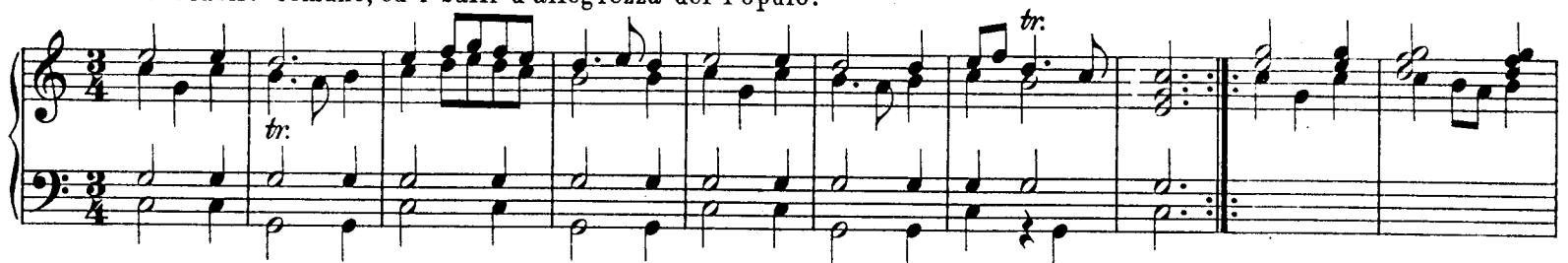


## Il Concerto Musico delle Donne in honor di Davide.

c



Il Giubilo comune, ed i balli d'allegrezza del Populo.



Il fine della Suonata prima.  
D. D. T. IV.